Gesellschaft der Circusfreunde e. V.

Sekretariat: Weserstraße 11 • 45659 Recklinghausen • Tel. + Fax.: 02361-31592 • www.circusfreunde.org

Öffentlichkeitsarbeit: Stefan Nolte • Dalbergstraße 2 • 67574 Osthofen •
Tel.: 06242-913205 • E-Mail: presse@circusfreunde.org

P R E S S E M I T T E I L U N G

Kein Verständnis für die Entschließung des Bundesrates zum Verbot bestimmter Wildtierarten im Zirkus

Mit Unverständnis und großem Bedauern hat die Gesellschaft der Circusfreunde e. V. (GCD) die heutige Entschließung des deutschen Bundesrats zu einem Verbot der Haltung bestimmter Wildtierarten im Zirkus zur Kenntnis genommen.

Bereits seit vielen Jahren versucht die Gesellschaft der Circusfreunde e. V., die Diskussion der Wild-Tierhaltung auf einer sachlichen Ebene zu führen. So hat die GCD sowohl auf Kommunal- als auch auf Bundesebene wiederholt Argumente vorgetragen, die für eine (Wild-)Tierhaltung im Zirkus sprechen, und verbindliche gesetzlichen Regelungen gefordert, die es erlauben, weiterhin alle Tiere im Zirkus zu halten und vorzuführen, vorausgesetzt die Vorschriften werden erfüllt.

Ebenso hat die GCD mehrfach darauf hingewiesen, dass ein Verbot des Mitführens bzw. Auftretens bestimmter Wildtierarten weder das Bedürfnis der vielen Bürger, qualitätsvolle Zirkusvorstellungen besuchen zu können, noch die Rechte der Tierhalter berücksichtigt, da solch ein Verbot ein unzulässiger Eingriff in das Grundrecht der Freiheit der Berufsausübung (Art. 12 Abs. 1 Grundgesetz) sein dürfte. Eine repräsentative Umfrage der GfK hat das große Interesse aller Altersgruppen an Tiervorführungen im Zirkus bestätigt: 85,5% aller Deutschen im Alter ab 14 Jahren sehen Tiere gern im Zirkus, Spitzenreiter sind dabei Raubtiere, Elefanten und Pferde.

Die (Wild-)Tierhaltung in den großen deutschen Tierzirkussen (Krone, Charles Knie, Probst und andere) bewegt sich heute auf dem gleichen Niveau wie in einem gut geführten zoologischen Garten. So ist es z. B. mittlerweile eine Selbstverständlichkeit, dass sich Zirkus-Elefanten fast ganztägig in großen Freigehegen aufhalten können, die mit Sand und frischem Laubschnitt angereichert werden. Es ist ein Gebot der Fairness, dass die Politiker die Verbesserungen in der Zirkustierhaltung endlich zur Kenntnis nehmen und entsprechend würdigen. Ein Wildtierverbot für Zirkusunternehmen halten wir vor diesem Hintergrund für völlig unangemessen. Es würde die deutsche Kulturlandschaft um eine der populärsten Formen der Unterhaltung für die ganze Familie ärmer machen.

Gesellschaft der Circusfreunde e. V.
Stefan Nolte
Dalbergstraße 2
67574 Osthofen
Tel.: 06242/913205
presse@circusfreunde.org
www.circusfreunde.org